

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsland
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöe
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 232

Samstag, den 4. Oktober 1930

Jahrgang 103

Die Verhandlungen über den Sanierungsplan Die Sozialdemokratie verhält sich abwartend — Heute Fühlungnahme mit den Nationalsozialisten

II. Berlin, 4. Okt. Reichskanzler Brüning empfangt am Freitag lediglich die Vertreter der Christlich-Sozialen. Der Empfang von Führern der Nationalsozialisten wird erst heute stattfinden, während die Führer der Deutschnationalen voraussichtlich erst am Montag zum Reichskanzler gebeten werden dürften. Die Verzögerung in der Abwicklung der Empfänger dürfte mit der Rückkehr des Reichsaussenministers Curtius aus Genf zusammenhängen, sowie mit der Tatsache, daß es der Regierung nicht gelungen ist, einen früheren Termin als den 13. Oktober für den Zusammentritt des Reichstages zu erwirken.

Die Sozialdemokratie zur Mitarbeit bereit?

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern folgende Entschliebung angenommen: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sieht nach dem Ausgang der Reichstagswahlen in der Erhaltung der Demokratie, der Sicherung der Verfassung und dem Schutze des Parlamentarismus ihre erste Aufgabe. Die Demokratie ist bedroht von allen sozialreaktionären Kreisen, die die Wirtschaftskrise zum Abbau der Sozialpolitik und zur Senkung der Löhne benutzen wollen. Sie ist bedroht durch die faschistische Bewegung der Nationalsozialisten, die den Opfern der kapitalistischen Wirtschaftskrise nach der Zerstörung der Demokratie die sofortige Heilung aller Leiden und die Lösung aller sozialen Fragen vorgaukelt. Sie ist bedroht durch die kommunistische Partei, die selbst in dieser gegenrevolutionären Zeit die Arbeiterklasse spaltet und den Kampf gegen den Sozialfaschismus erschwert.“

Die Sozialdemokratie kämpft für die Demokratie, um die Sozialpolitik zu schützen und die Lebenshaltung der Arbeiterschaft zu heben. Die Krise kann nicht gelöst werden durch Verminderung der Kaufkraft der Massen, sondern nur durch Arbeitsbeschaffung. Ebenso unerlässlich ist der Kampf der Fraktion im neuen Reichstag zur Herbeiführung eines Notgesetzes über eine solche Herabsetzung der Arbeitszeit, die es ermöglicht, die Erwerbslosen wieder in Arbeit zu bringen. Die politische Unsicherheit birgt die Gefahr ernster politischer Verwicklungen in sich. Sie hat die Flucht des deutschen Kapitals gesteigert und hindert den Zutrom ausländischen Kapitals. Sie verschärft die Wirtschaftskrise. Nur die Sicherung eines streng verfassungsmäßigen Regierens ermöglicht die notwendige Arbeitsbeschaffung zur Milderung des wirtschaftlichen Niederganges.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird unter Wahrung der Lebensinteressen der arbeitenden Massen für die Sicherung der parlamentarischen Grundlage und für die Lösung der dringenden finanzpolitischen Aufgaben eintreten. Die Sozialdemokratie hält an den Grundsätzen der bisherigen Außenpolitik fest, die zur Befreiung des Rheinlandes und zur Herabsetzung der Reparationslasten

geführt hat. Sie lehnt alle außen- und handelspolitischen Experimente ab, die die wirtschaftlichen Beziehungen stören und zu einer neuen akuten Verschärfung der Krise führen würden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, entschlossen, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiterschaft mit größter Energie zu verteidigen, wird auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung die Beseitigung der für die breiten Massen des Volkes unerträglichen Bestimmungen der Notverordnungen fordern und erwartet von allen Arbeiterorganisationen stärkste Aktivität für die schweren bevorstehenden Kämpfe und die Bereitschaft, ihren Kampf außerhalb des Parlaments mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen.“

In Regierungskreisen wird diese Entschliebung verhältnismäßig günstig beurteilt. Man glaubt, zu der Annahme berechtigt zu sein, daß die Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hiernach entschlossen sei, den gegen die Notverordnungen geführten Aufhebungsanträgen, die alsbald im Parlament eingebracht werden dürften, ihre Zustimmung zu versagen. Weitergehende politische Rückschlüsse gestattet die sozialdemokratische Entschliebung jedoch auch nach Auffassung führender politischer Kreise des Regierungslagers nicht. Die Entschliebung ist offenbar dazu bestimmt, der Sozialdemokratie ihre volle taktische Bewegungsfreiheit im Reichstag gegenüber der Haltung des rechten Flügels der Regierungsparteien und der Rechtsopposition zu wahren. Man sieht deshalb in dem Reichskanzler nahestehenden Kreisen den weiteren Äußerungen sowohl des Landvolkes wie der Wirtschaftspartei mit Interesse entgegen.

Die nationalsozialistischen Forderungen.

In zwei wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrten Massenversammlungen der NSDAP. in Berlin erklärte der Reichstagsabg. Goebels, das sogenannte Sanierungsprogramm des Reichskanzlers Brüning bringe nicht in einem einzigen Punkte die nach nationalsozialistischer Ansicht dringend erforderliche grundsätzliche Umstellung auf allen Gebieten der deutschen Innen- und Außenpolitik. Dieses Programm saniere die Republik und vergifte dabei das Volk. Wenn der Reichskanzler glaube, sein Programm mit wechselnden Mehrheiten von rechts und links durchbringen zu können, so werde diese Rechnung hinsichtlich der Nationalsozialisten, die entweder regieren oder in der Opposition bleiben wollten, nicht stimmen. Wenn die Nationalsozialisten nicht regierten, so würden sie damit zum Ausdruck bringen, daß mit dem bisherigen Kurs in Deutschland auf allen Gebieten gebrochen werden müsse. Erste Bedingung für die nationalsozialistische Mitarbeit seien sofortige, nicht spätere Wahlen in Preußen.

Schacht fordert Neuregelung der Reparationen Die katastrophale Wirtschaftslage gibt Deutschland das Recht, Zahlungsausschub zu verlangen.

II. Newyork, 4. Okt. Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt auf einem Festessen, das die deutsch-amerikanische Handelskammer und das Institut für internationale Verzinsung zu seinen Ehren veranstaltete, auf Verlangen interessierter Kreise eine große Rede über das Reparationsproblem und dessen Wirkung auf den Ausgang der Reichstagswahlen.

Schacht erklärte, daß soziale Unruhen und wirtschaftliche Unordnung Kennzeichen der Zeit seien. Es herrsche allgemeine Notlosigkeit. Niemand wisse mehr, ob die Friedensverträge wirklich zum wahren Frieden, allgemeinen Wohlstand und zur Zufriedenheit führten. Der Redner beleuchtete dann die politischen Auswirkungen des Versailler Vertrages. Zahlreiche Versprechungen seien von den Alliierten nicht eingehalten worden. Man brauche dabei nur an Cyprien Raimedy, Oberbefehlshaber der Rheinlande, und die Abstützungsfrage zu denken. Durch die Beschlagnahme des Privateigentums und die Auslieferung ungeheurer Sachwerte sei Deutschland alles genommen worden, was von einem Volke zum anderen überhaupt übertragbar war. Darüber hinaus verlange man von Deutschland noch Reparationszahlungen. In der Welt herrsche allgemeines Mißtrauen. Eine Wirtschaftskrise ungeheurer Ausmaßes drohe neue soziale Unruhen herbeizuführen. Nichts sei verlässlicher und gefährlicher, als abzuwarten und zu sehen, was kommen werde. Sofortiges Handeln sei notwendig.

Der Lebensstandard aller Völker müsse durch internationale Zusammenarbeit erhöht werden, und

zwar nicht nur, um Deutschland bei der Ausbringung seiner Reparationszahlungen zu helfen. Deutschland sei außerstande, sich neue Märkte zu erobern, da sich andere Völker dagegen wehren, oder aber nicht kaufen könnten. Da keine Substanz mehr vorhanden sei, müsse Deutschland Geld verdienen, um seinen Reparationsverpflichtungen nachkommen zu können. Der Kardinalfehler der sozialistischen Politik sei es gewesen, der Welt und der deutschen Arbeiterschaft vorzumachen, daß das Reich in der Lage sei, die Reparationszahlungen zu leisten. Seit der Haager Konferenz beginne der kleine Mann in Deutschland einzusehen, daß er an den Wiedergutmachungsverpflichtungen direkt interessiert sei, da er mit seinem eigenen Verdienst dafür aufkommen müsse. Darauf sei der Umchwung zurückzuführen, wie er in dem Ausfall der deutschen Reichstagswahlen zum Ausdruck gekommen sei. Das deutsche Volk fühle sich in seiner nationalen Würde fortgesetzt mit Füßen getreten. Die ihm auferlegten Bedingungen seien unerfüllbar. Diese Erkenntnis habe die verständliche Reaktion verursacht. Schacht gab dann seiner gespannten Zuhörerschaft eingehend die Gründe bekannt, die ihn nach der Haager Konferenz zur Ablehnung des Youngplans veranlaßt haben. Diese Gründe seien einmal die weitere Beschlagnahme deutschen Eigentums gewesen, ferner die Einführung der politischen Sanktionsklausel, die die Möglichkeit zur Anwendung von Gewaltmaßnahmen bedeute.

Die gegenwärtige Lage in Deutschland, die eine Folge seiner katastrophalen Wirtschaftslage sei, gebe dem Reichs-

Tages-Spiegel

Reichskanzler Brüning hat am Freitag seine Besprechungen mit den Parteiführern über das Regierungsprogramm fortgesetzt. Heute wird er mit den Nationalsozialisten Fühlung nehmen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern über das Regierungsprogramm Beschlüsse gefaßt, die sehr behutsam sind und eine abwartende Haltung erwarten lassen.

In der Vollversammlung des Völkerbunds, der gestern seine Arbeiten abgeschlossen hat, fand eine Trauerkundgebung für Stresemann statt. Titulescu hielt die Ansprache.

Briand hat im französischen Ministerrat über die Genfer Tagung Bericht erstattet. Wie verlautet, hat der französische Außenminister gegenüber der Rechtsopposition unter Führung Poincarés einen sehr schweren Stand.

In München fand unter riesenhafter Beteiligung die Leichenparade und Beisetzung des Prinzen Leopold von Bayern statt.

Kanzler Brüning unzweifelhaft das Recht, ein Moratorium zu verlangen. Der Reichskanzler schreie aber vor diesem Mittel zurück, um die Welt nicht zu beunruhigen. Aber der Antrag auf ein Moratorium werde eines Tages bestimmt kommen. Seine, Schachts, persönliche Ansicht sei, daß Brüning jetzt eine Atempause einlegen wolle durch eine neue Anleihe. Brüning wolle der Welt Gelegenheit geben, eine endgültige und tragbare Lösung der Reparationsfrage in gemeinsamer sachlicher Arbeit herbeizuführen.

Stresemann-Ehrung im Völkerbund

II. Genf, 4. Okt. Die Vollversammlung des Völkerbunds veranstaltete am Freitag eine kurze Trauerfeier in Erinnerung an den Todesstag Stresemanns. Der Präsident der Völkerbundsversammlung, Titulescu, führte in einer Ansprache aus: Nicht notwendig sei es, daß Werk Dr. Stresemanns hier nochmals darzulegen, da seine Arbeit in den letzten Jahren aufs engste mit der Tätigkeit des Völkerbunds verbunden gewesen sei. Neben dem politischen Genie habe Dr. Stresemann die seltene Gabe gehabt, ein wahrer Mensch zu sein. Je mehr die Zeit vergehe, umso mehr werde die Geschichte das heute schon feststehende Urteil über Dr. Stresemann bestätigen: Mit ihm sei ein großer Deutscher, ein großer Weltbürger, dahingegangen. Die Versammlung erhob sich darauf zu einem minutenlangen Schweigen. Graf Bernstorff, als gegenwärtiger Führer der deutschen Abordnung, dankte im Namen der deutschen Regierung.

Wieder ein Todessturz aus dem Flugzeug

Aus wirtschaftlicher Not in den Tod.
II. Hannover, 4. Okt. Nach der Landung des Flugzeuges der Strecke Hamburg-Hannover in Hannover berichtete dort der Fluggast Raedle, daß gegen 12.10 Uhr ein zweites Flugzeug namens Rippler in offenbar selbstmörderischer Absicht aus dem Flugzeug gesprungen sei. Sie hätten nebeneinander geflogen, als er plötzlich einen scharfen Luftzug verspürt habe. In diesem Augenblick habe er gesehen, wie sich Rippler aus der 700 Meter hoch fliegenden Maschine hinausstürzte, ohne daß er ihn daran hindern konnte.

Der Abgestürzte, der 34jährige Kraftwagenführer Rippler aus Hamburg, war seit einigen Wochen stellenlos. Er hatte im Mai 1929 seine Frau durch ein Straßenbahnunglück verloren. Darauf gab er seine kleine Tochter an Verwandte und wanderte nach Kanada aus, von wo er an Pfingsten d. J. wieder zurückkehrte. Obgleich er in Hamburg zeitweise Arbeit fand, war er sehr verzweifelt, da es ihm nicht gelang, festen Fuß zu fassen. Diese Verzweiflung steigerte sich, als er vor etwa drei Wochen seine Stellung verlor. Rippler war im Kräftegeger.

Schweres Eisenbahnunglück bei Paris

II. Paris, 4. Okt. Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich in den Abendstunden des Freitag in unmittelbarer Nähe von Paris, kurz vor einer Eisenbahnbrücke, gen. Cardinet. Ein Personenzug, der den Bahnhof St. Lazare gegen 7 Uhr abends verlassen hatte, stieß infolge falscher Weichenstellung auf einen entgegenkommenden Güterzug. Trotz des ziemlich heftigen Anpralls waren keine Menschenleben zu beklagen. Der Reisenden bemächtigte sich jedoch eine Panik, so daß sie aus dem Zuge stürzten und sich auf dem daneben gelegenen Gleis aufhielten. Infolge der allgemeinen Verwirrung bemerkten sie nicht das Herannahen eines in entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges, der mit voller Geschwindigkeit direkt in die Menge raste. 10 Personen wurden getötet und 30 schwer verletzt. Eine Anzahl leichter Verletzter wurde an Ort und Stelle verbunden, während die übrigen in ein Pariser Krankenhaus überführt wurden.

Severing über den Sanierungsplan

II. Mainz, 3. Okt. Auf der Tagung der Reichsgemeinschaft deutscher Kommunalbeamten in Mainz sprach Reichsminister a. D. Severing (Soz.) zu dem Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung. Das Programm enthalte die allergrößten Fehler, die nur gemacht werden könnten. Es sei ungerechtfertigt, den Beamten 6 v. H. ihres Einkommens abzugreifen, ohne eine Staffellung vorzunehmen. Wenn man darauf verzichte, weitere Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben und man gleichzeitig ankündige, daß man die Vermögenssteuer nur von 20 000 RM. an erheben würde, so lägen darin sehr große psychologische Fehler. Es sei aber zu hoffen, daß die an den kommenden Verhandlungen mitbeteiligten Parteien diese schweren Mängel befeitigen würden.

Weiter lehnte Severing die im Regierungsprogramm vorgesehenen Kontrollmaßnahmen für die Gemeinden ab, weil dadurch der Beamtenapparat vergrößert und keine Ersparnisse erzielt würden. Das Programm Brünning enthalte einen Punkt, der auch nach Ansicht einiger Mitglieder der Reichsregierung gerade jetzt vorwärts getrieben werden müsse: Die Reichsreform. Alle müßten sich doch darüber klar sein, daß die Länder fallen müßten: das sei Reichsreform. Zum Schluß sagte Severing noch mit der Industrie auseinander.

Rothermere über die Hitler-Bewegung

Hitler soll den Antisemitismus aus seinem Programm streichen.

II. London, 3. Okt. In einem zweiten Artikel über Hitler setzt Lord Rothermere die Gründe auseinander, die ihn dazu bewegen, die Wahrheit über die letzte Entwicklungsstufe einer der größten Wendungen in Europa wiederzugeben. Die Auslegungen über die Vorgänge in Deutschland seien durch einen voreingenommenen Teil der Presse in anderen Ländern so falsch gewesen, daß eine vollständig unnötige Panik an den Werten der Welt entstanden sei. Wer seien denn diese Leute, so fragt Lord Rothermere, die eine natürliche und unvermeidliche Entwicklung der politischen Lage in Deutschland zu Panikverkäufen benutzten? Es seien die verblendeten Politiker, die seit 12 Jahren den unvermeidlichen Fortschritt der Ereignisse nicht anerkennen wollten. Sie verschloßen die Sicherheitsventile Europas und niemand werde mehr erschreckt und hilflos sein als sie, sobald sich die unvermeidliche Explosion ereigne. Rothermere schlägt Hitler vor, aus seinem Programm den Antisemitismus zu streichen. Judenverfolgungen seien törichte Ueberbleibsel mittelalterlicher Vorurteile. Er müsse allerdings zugeben, daß die jüdische Rasse seit dem Krieg auffallend wenig politisches Verständnis gezeigt habe. Man müsse sich auch an die Tatsache erinnern, daß die Führerschaft des bolschewistischen Feldzuges gegen die Zivilisation und die Religion ausschließlich in jüdischen Händen liege und so dem Ansehen der Rasse in allen Ländern unberechenbaren Schaden zufüge. Wie sich ein tüchtiger Direktor einer Gesellschaft dauernd den wechselnden Bedingungen anpassen müsse, so müsse man auch den Tatsachen ins Auge sehen, daß eine neue Kraft der Jugend in Europa am Werke sei, die sich weigere, ihre wachsenden Knochen und Seelen in der Zwangsjacke verkümmern zu lassen, die ihr eine ältere Generation angelegt habe.

Die türkisch-russische Freundschaft

II. Kowno, 3. Okt. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Außenkommissariat im Anschluß an den Besuch des türkischen Außenministers Nuhdi Bey einen amtlichen Bericht herausgegeben, in dem mitgeteilt wird, daß der türkische Außenminister mehrere Besprechungen mit Karahan und Vitwinow gehabt habe. Dabei seien die Beziehungen zwischen der Türkei und der Sowjetunion eingehend erörtert worden. Gleichzeitig sei festgestellt worden, daß in allen wichtigen Fragen vollkommene Einigkeit bestehe. Die weitere freundschaftliche Zusammenarbeit beider Länder sei im Interesse der Erhaltung des Friedens unbedingt erforderlich.

In dem amtlichen Bericht wird mit keinem Wort der türkisch-russische Handelsvertrag erwähnt, mit dessen Unterzeichnung man gerechnet hatte. Man nimmt an, daß die Unterzeichnung gelegentlich des Besuches Vitwinows in Angora erfolgen wird.

Gegen Versailles und den Youngplan

Amerikanische Stimmen.

II. Washington, 3. Okt. Der Vorsitzende des Marine-Ausschusses des Repräsentantenhauses, Fred Britton, der kürzlich von einer Europa-Reise zurückgekehrt ist, betonte in einer Erklärung, daß lediglich die Revidierung des ungeraden Versailles-Vertrages erträgliche Zustände in Europa schaffen könnte. Insbesondere müsse der polnische Korridor an Deutschland zurückstatten werden, damit ein neuer Krieg vermieden werde.

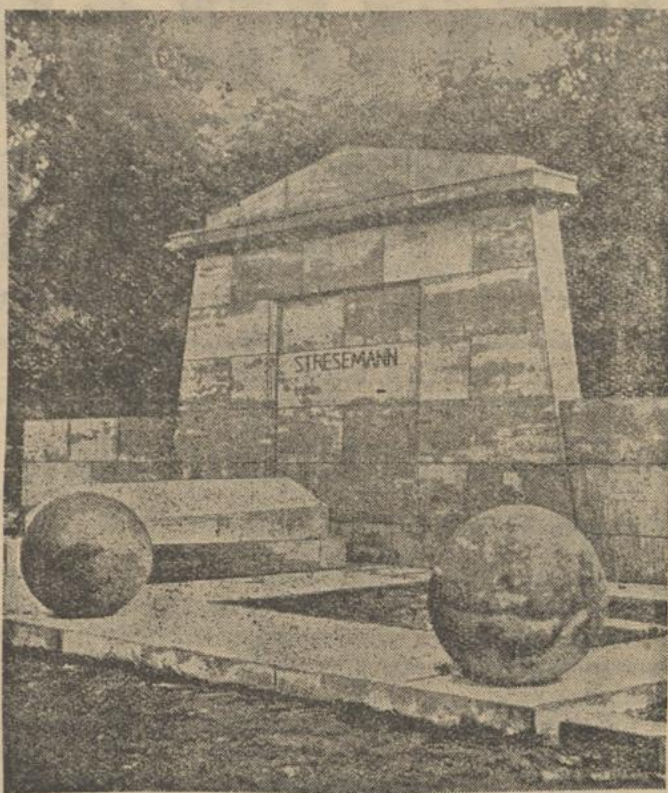
Das Kongressmitglied Richard Bartholdt, der ebenfalls Europa bereiste, erklärte, die Würde der denischen Respektionsklassen wäre selbst für ein reiches Land wie Amerika untragbar.

Hoover über die Weltwirtschaftslage

II. Newyork, 3. Okt. Präsident Hoover hielt vor der amerikanischen Bankervereinigung in Cleveland eine große Rede, in der er sich recht optimistisch über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft äußerte. Er wies darauf hin, daß die wirtschaftliche Depression größtenteils bereits überwunden sei. Das Geschäftsleben in den Vereinigten Staaten habe in der letzten Zeit gewiß einen schweren Schlag erlitten, doch seien die Hilfsquellen des Landes unvermindert. Die gigantische Produktionsverteilungs-Organisation sei heute vielleicht noch stärker als vor zwei Jahren. Die Ursache der wirtschaftlichen Depression sei auf die Ueberproduktion von Rohmaterialien, insbesondere außerhalb der Vereinigten Staaten, den gewaltigen Preissturz, sowie dem Zusammenbruch der vorjährigen Ueberproduktion in der Wollindustrie zurückzuführen. Amerika könne unabhängig von

den anderen Völkern zu gesicherten Wirtschaftsverhältnissen und zur allgemeinen Prosperität zurückkehren. Die übrigen Völker würden dann auf diesem Wege nachfolgen.

Strefemann-Grabmal



Das oben abgebildete Strefemann-Grabmal ist am 3. Oktober, dem ersten Jahrestag des Todes Gustav Strefemanns, auf dem Vusenstädtischen Friedhof in Berlin enthüllt worden.

Kleine politische Nachrichten

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses beantragt.

Der Abgeordnete Freiherr von Freytagh-Loringhoven hat im Einverständnis mit der deutschnationalen Fraktionsleitung beantragt, den Auswärtigen Ausschuss unverzüglich einzuberufen zwecks Erörterung der Vorgänge auf der Genfer Völkerbundstagung, insbesondere in Sachen der Minderheitenfragen und der Abrüstung.

Dr. Schacht zur Lage. Dr. Schacht, der in Newyork eingetroffen ist, lehnte zahlreiche an ihn gestellte Fragen über die jetzige politische Konstellation in Deutschland ab. Er unterstrich aber hoch, daß das Gerücht über die Uebernahme der Regierungsgewalt durch die „Faschisten“ lediglich zum Hausgebrauch bestimmt und jedenfalls nicht ernst zu nehmen sei. Deutschlands Wiederanstieg sei an die Belebung der Handelsbeziehungen zu Rußland und den andern Ländern gebunden. Die Goldanhäufung in Frankreich sei überaus bedenklich.

Die Entfestigung im besetzten Gebiet. Nicht weniger als 112 deutsche Forts hatte die am 1. Oktober aufgelöste Reichsvermögensverwaltung zu beseitigen, sie war außerdem, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ zusammengestellt hat, verantwortlich für die Niederlegung von zwei großen geschlossenen Festungen, 100 Brücken und 500 einzelnen militärischen Betonbauten. Die Kosten dieser Zerstörung waren auf 51 Mill. Mark veranschlagt. Durch Vereinbarung mit der Interalliierten Rheinlandkommission gelang es, einen Teil der Festungsanlagen, z. B. in Ehrenbreitstein, vor der Zerstörung zu bewahren. Die Entfestigung erforderte gleichzeitig die Entschädigung von 900 Privateigentümern.

Auflösung des preußischen Landtages und sämtlicher Kommunalparlamente gefordert. Im preußischen Landtag ist ein Antrag der deutschnationalen Fraktion eingegangen, worin neben der bereits von der Wirtschaftspartei und den Kommunisten geforderten Auflösung des Landtages auch die Auflösung sämtlicher Provinziallandtage, Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen verlangt wird, damit die Neuwahlen zum preußischen Landtag gemeinsam mit den Kommunalwahlen stattfinden können.

Zurücknahme der oberschlesischen Schulstrafen. Die Wojwodschaft in Kattowitz geht jetzt daran, die Entscheidung des Völkerbundsrats vom September vorigen Jahres durchzuführen, die den deutschen Erziehungsberechtigten auf Grund einer Beschwerde des Deutschen Volksbunds die Rückzahlung der über sie wegen Schulstreik verhängten Strafen zubilligte. Die Erstattung sämtlicher Schulstrafen und Gerichtskosten wurde jetzt angeordnet. Bis zum 15. Oktober haben alle Betroffenen ihre Ansprüche geltend zu machen.

Strafantrag des Reichswehrministeriums gegen den Abgeordneten Künstler. Das Reichswehrministerium hat gegen den sozialdem. Reichstagsabgeordneten Künstler Strafantrag gestellt, weil Künstler behauptet hat, bei einer Besprechung zwischen dem sowjetrussischen Militärattaché und Reichswehr-offizieren sei der kommunistische Wahlausruf fertiggestellt worden.

Das unruhige Spanien. In Vigo liehen die Syndikalisten im Haus der sozialdemokratischen Partei eine Bombe in die Luft fliegen aus Rache für die Nichtbeteiligung der Sozialdemokraten am Streik.

Vor neuen Kämpfen in Französisch-Marokko. In Französisch-Marokko stehen neue Kämpfe zwischen ausländischen und französischen Truppen bevor. Ein starkes Aufgebot noch nicht unterworfenen Stämme hat einen vorgeschobenen Posten im Süden von Laragat angegriffen und wurde daraufhin von einem Bombenfluggeschwader verfolgt. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß sich eine große Schar nur einige Kilometer von dem äußersten französischen Posten entfernt zusammengedrängt hat und mit neuen Uebergriffen droht.

Englisch-italienische Meinungsverschiedenheiten in Albanien. Der englische Generalinspektor der albanischen Gendarmerie, General Percy, ist zurückgetreten. König Zogu hat das Rücktrittsgesuch angenommen. General Percy hatte die Gendarmerie in Albanien neu organisiert. Er wird nach England zurückkehren. Angeblich sind persönliche Meinungsverschiedenheiten entstanden, die sich aus dem ständigen Wachsen des italienischen Einflusses in Albanien ergeben haben sollen. Es sei der Wunsch der Italiener, so meldet der „Daily Telegraph“, die Gendarmerie und die Armee in Albanien unter ihren Einfluß zu bringen.

Gerabefugung der Beamtegehälter in Australien. Das australische Kabinett hat zur Ausgleichung des Staatshaushalts beschlossen, neben einer Erhöhung der Erbschafts- und Einkommensteuer die Einnahmen der Abgeordneten um 10 v. H., der Minister um 15 v. H. und der Beamten um 2½ bis 12½ v. H. zu kürzen.

Verkehrsflugzeug bei Paris abgestürzt

II. Paris, 3. Okt. Am Donnerstag stürzte unweit Savigny, rund 25 Kilometer südlich von Paris, ein aus Orly kommendes Flugzeug ab, in dem sich außer dem Führer drei Fluggäste befanden. Die Maschine bohrte sich in ein Feld, wobei der Motor explodierte. In wenigen Sekunden waren die Trümmer in Flammen gehüllt. Augenzeugen des Unfalles alarmierten sofort die Bewohner naheliegender Dörfer, jedoch war eine Hilfeleistung infolge der Bluthitze, die die Trümmer ausstrahlten, unmöglich. Alle vier Insassen konnten nur als verkohlte Leichen aus dem Trümmerhaufen geborgen werden.

Grubenunglück in Mittelengland

14 Bergarbeiter getötet.

II. London, 3. Okt. Einem schweren Unglück im Grove-Bergwerk in Brownhills (Grafschaft Stafford) fielen 14 Bergarbeiter zum Opfer. Die Explosion ereignete sich in einer Entfernung von etwa 2000 Meter vom Hauptschacht. Die Ursache des Unglücks ist noch vollständig unbekannt. In der Grube sind 1000 Mann beschäftigt.

Der Bergwerksinspektor und eine Reihe von Beamten des Bergwerks begaben sich sofort in die Grube. Die Stollen waren voll von Kohlenoxydgas. Aus den benachbarten Rettungstationen wurden Mannschaften mit Rettungsapparaten nach der Unglücksstelle entsandt. Da die Schachtanlagen jedoch zum großen Teil eingestürzt sind, gestalteten sich die Rettungsarbeiten außerordentlich schwierig. Erst nach 13 Stunden konnten die ersten Leichen geborgen werden.

Man vermutet, daß die Explosion durch Kurzschluß bei der elektrischen Kohlenheißemaschine verursacht wurde. Der erste, der das Unglück entdeckte, war ein Heizer, der zur Nachtsicht eingefahren war und gegen Mitternacht in einem flachen Stollen die ersten Anzeichen der Explosion wahrnahm.

Revolveranschlag in Tientsin

II. London, 3. Okt. Auf den bisherigen englischen Zollinspektor in Tientsin, Simpson, wurde durch einen Chinesen ein Revolveranschlag verübt. Die Kugel traf ihn in den Rücken und verletzte das Rückenmark. Der Attentäter entkam in einem bereitstehenden Auto. Der Wagen wurde später aufgefunden und der Fahrer verhaftet. Die Beweggründe zu der Tat konnten noch nicht festgestellt werden. Simpson war gegen den Willen Nantings von der chinesischen Nordregierung als Zollinspektor in Tientsin eingesetzt worden.

Aus aller Welt

Für 37 000 RM. Brillanten gestohlen.

Einem Juwelenhändler aus Antwerpen, der sich auf einer Geschäftsreise befindet, wurde auf der Fahrt zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. Main im Eilzug seine Brieftasche mit Bargeld und Brillanten im Werte von 37 000 RM. gestohlen. Er hat den Verlust erst bemerkt, als er in einem Zigarrengeschäft Einkäufe tätigte.

Raubmord an einem Kraftwagenführer.

Der 23jährige Kraftwagenführer Kaufmann wurde auf der Landstraße zwischen Bad Orb und Fischbach neben seinem Wagen erschossen aufgefunden. Die Papiere des Toten lagen verstreut umher. Vor dem Kraftwagen lag ein starker Baumstamm quer über der Straße. Da sich in den Taschen des Toten kein Geld mehr befand, nimmt man an, daß es sich um einen Raubmord handelt.

Ein 18jähriger zum Tode verurteilt.

Das Osnabrücker Schwurgericht verurteilte den 18jährigen Tischler Schulte aus Mischen im Kreis Hburg wegen vollendeten Mordes, begangen an der 27 Jahre alten Dienstmagd Anna B. aus Strang, zum Tode und dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Zwischen Schulte und der Ermordeten bestand ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Um sich den Verpflichtungen zu entziehen, erdrosselte Schulte seine Geliebte und täuschte Selbstmord des Mädchens vor.

Explosionsunglück bei Homberg.

Auf den Raitberg-Schächten ereignete sich ein schweres Unglück, bei dem 6 Arbeiter schwer verletzt wurden. Bei Ausführung von Arbeiten im unterirdischen Betrieb ereigneten sich zwei Explosionen. Während die erste ohne jegliche Wirkung blieb, war die zweite sehr schwer. Durch Stichflammen wurden die an dieser Stelle beschäftigten Arbeiter schwer verletzt.

Ein Spritschmugglerfahrzeug aufgebracht.

Vom Zollkreuzer „Summel“ wurde ein mit 1000 Liter Sprit beladenes Schmugglerfahrzeug aufgebracht und in den Warnemünder Hafen eingeschleppt. An Bord befanden sich ein Litauer und ein Däne, die zu einer der Zollbehörden bekannten Spritschmugglervereinigung gehören.

Berschüttung des Auswurfkegels des Vesuv.

Der Auswurfkegel des Vesuv, der in letzter Zeit eine Höhe von 90 Meter erreicht hatte, ist nach einigen Tagen festiger explosiver Tätigkeit, während der größere Mengen flüssiger Lava emporgeschleudert wurden, um etwa 20 Meter nach innen eingestürzt. Infolge der Verschüttung des ursprünglichen Ausbruchschachtes und des dadurch zunehmenden Gasdruckes haben sich über Nacht am Fuße des Auswurfkegels 2 Doffnungen gebildet, aus denen Lava strömt. Die Lava hat zunächst eine sehr geringe Geschwindigkeit, so daß sie schon innerhalb des großen Kraters erfaltet, der den Auswurfkegel umgibt. Für die umliegenden Ortschaften besteht keine Gefahr.

SERIENTAGE

das heißt gewaltiger

PREISABBAU

in unserer
Konfektions-Abteilung



Mantel Ottoman, ganz gefüttert **29⁷⁵** | **Mantel** Velour-Long, Pelzgarnierung **49⁷⁵**

- | | | | |
|--|------------------------|--|------------------------|
| Mäntel
Ottoman, in marine und schwarz mit Pelzimitat.-Kragen | 6⁹⁰ | Kleider
Waschsam, das prakt. Strapazierkleid in vielen Dessins | 9⁷⁵ |
| Mäntel
englische Stoffe, ganz gefüttert mit Pelzkragen | 19⁷⁵ | Kleider
Tweed, reizende klein gemust. Ware bis Gr. 50 | 11⁷⁵ |
| Mäntel
reinwollene Ware, ganz gefüttert und Pelzkragen | 22⁵⁰ | Kleider
Strick-Tweed, fesche Facons mit Ripsgarnitur u. Wildledergürtel | 19⁷⁵ |
| Mäntel
Ottoman, marine und schwarz, ganz gefüttert, alle Weiten | 29⁷⁵ | Kleider
Kunstseiden-Marocain, jugendl. Facons mit Crepe de chine-Garnitur, Glodenrock, mod. Farben | 19⁷⁵ |
| Mäntel
Velour, mit großem Biberette-Kragen und Aermel besetzt | 29⁷⁵ | Kleider
Charmeuse, gute Paßform, Glodenrock, schwarz u. helle Töne | 21⁷⁵ |
| Mäntel
Marango, die große Mode, ganz gefüttert von | 39⁵⁰ | Kleider
Flamengo, Kunstseide, entzück. Passe, marine, schwarz, u. blau | 29⁷⁵ |
| Mäntel
Velour, m. großem Pelzshawlkragen ganz gefüttert | 39⁷⁵ | Kleider
Flamengo, Kunstseide, gemust. weißer Bogenkrag, Bo.eroiform | 39⁷⁵ |
| Mäntel
aparteste Facons, großer Pelzshawlkragen u. aparte Pelzdecke | 49⁷⁵ | Kleider
Flamengo, la. Ware, kleidsame Facons, für starke Damen | 48⁰⁰ |
| Frauenmäntel
Ottoman, gefüttert, mit Pelzkragen bis Gr. 52 | 49⁷⁵ | Kleider
Kopien der neuesten Pariser Modeschöpfungen | 58⁰⁰ |
| Mäntel
Velour, gefüttert, in den mod. Farben u. apart. Pelzkragen | 58⁰⁰ | Tee- u. Abendkleider
letzte Modereichtungen | 68⁰⁰ |
| Mäntel
modellartige Facons, gute Ausarbeitung, la. Sitz, in den neuesten Stoffen u. Pelzgarnierung | 75⁰⁰ | Tanz-Kleider
Kunstseide - Marocain, langer Glodenrock, hell und schwarz | 39⁷⁵ |

KNOPF-Pforzheim

Lichtspiele Bad. Hof Calw

Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr
Das große Filmwerk mit Liane Haid

Schwarzwaldmädel

(7 Akte) Verschiedene Aufnahmen wurden in unserer nächsten Nähe (Hirsau-Liebenzell-Schweinsbachtal) gedreht. Mit Beiprogramm: **Lockruf des Goldes** (7 Akte)

Wohin geht man zum Nachmittags-Kaffee?

In das herrlich gelegene **Höhen-Restaurant u. Terrassenkaffee Schützenhaus Calw, Fernspr. Nr. 4.**
Warme Küche jederzeit.

„Für Herz und Heim“

Illustrierte Familienzeitschrift. Erster Jahrgang. Preis pro Heft 20 Pfg. frei Haus. Verlag von Ewald & Co. Nachf., Leipzig.

Dieses sehr hübsch ausgestattete, den ersten Jahrgang sechsen beginnende Blatt wendet sich an die breitesten Volksschichten, um ihnen anregende Unterhaltung vielfältiger Art zu bieten. Es bringt fortlaufend zwei große Romane. Den Anfang machen M. Blank-Gismann: „Der sehnen Liebe Not“, und Erich Ebenstein: „Das Sterben der gräflichen Familie Koronsky.“

Vorliegender Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Dr. Dehler, Offenbach a. M. Sulpenhofstr. 6** bei, die Bestellungen jederzeit entgegennimmt.

Raucherkatarrh

wäre nicht so verbreitet, wenn jeder Raucher neben dem geliebten Tabak stets einen „Beutel“ oder eine „Dose“ der bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ bei sich führen würde. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Machen Sie einen Versuch mit

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Alte Apotheke Fr. C. Reichmann; Neue Apotheke Th. Hartmann; Herm. Häußler; Wilh. Sachs; in **Deckenpfronn**: Carl Dongus; M. Gulde; in **Gehlingen**: Gottl. Schwarz; und wo Plakate sichtbar.

Linoleum

für Boden-, Wand- und Tischbelag

Stragula

Teppiche, Läufer Vorlagen

Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. Fernspr. 15

D-Rad

Modell 28
wenig benützt, in gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen.

Lehrer Vaitinger,
Interessenten wollen sich wenden an

Friedrich Hoff,
Stammheim.

Herbstanzeige

der
Gemeinden des Unterländer Weinbaugebietes.

In nachstehenden Gemeinden aus den Bezirken Brackenheim, Heilbronn, Neckarfulm, Weinsberg, Gerstal und Botwartal hat die Lesse des Frühgewächses eingeseht. Die allgemeine Weinlese der Spätorten beginnt

am Donnerstag, den 9. Oktober, in Abstatt mit Gappenhach und Wilder (geschätzte Ertragsmenge 1500 hl), Großgartach (2500 hl), Unter- und Obergruppenbach mit Donnbromm (800 hl), Nordheim (4000 hl), Schwägerm (5300 hl), Gundelsheim (700 hl), Aßaltrach (1000 hl), Eberstadt mit Lennach und Buchhorn (2000 hl), Eichelberg (800 hl), Ellhosen (1200 hl), Eichenau (1100 hl), Gellmersbach (1000 hl), Gölzern (1000 hl), Hüßlinsitz (1000 hl), Sülzbach (800 hl), Unter- und Oberheintriet mit Vorhof (1500 hl), Weiler (900 hl), Willsbach (2000 hl), Wimmental (500 hl), Schözach (1000 hl);

am Montag, den 13. Oktober, in Heilbronn (geschätzte Ertragsmenge 12000 hl), Flein (2500 hl), Sonthem (1200 hl), Neckarfulm (2000 hl), Erlenhach (3000 hl), Binswangen (1000 hl), Weinsberg (5000 hl), Granschen (1500 hl), Lehrensteinsfeld (2200 hl), Löwenstein mit Reisch und Ritselhof (3000 hl), Unterheimbach (800 hl), Geddelbach (600 hl), Burg Wilder (190 hl).

Die Weinlese wird in diesen Weinbau-Gemeinden sehr pünktlich und sorgfältig durchgeführt; dank des späten Lesse-Beginns ist bei einigermaßen günstiger Witterung ein guter Qualitätswein zu erwarten. Die Herren Kaufstieghaber sind zur Besichtigung der Weinberge in den einzelnen Weinbau-Gemeinden während der Lesse freundlichst eingeladen und können auch während der Lesse schon Süß-Weinmost in jeder Menge kaufen und lassen. Zu jeder gewünschten Auskunft sind die Herren Ortsvorsteher obiger Gemeinden sowie die Weinbörse Heilbronn (Fernsprecher 1230-1230) bereit. Den 1. Oktober 1930.

Im Auftrag:
Stadtkulturreiseneramt Heilbronn.



Das
Sportöl
Massageöl
Sonnenöl
Badeöl

KUNDALINI HAALTÖL

radioaktiv.

Gibt gesunde Haut, regt an, schützt vor Wind und Wetter.
Schmutzt nicht! — Fetet nicht!
Nicht nur im Bad, sondern zur täglichen Pflege.

Bestimmt erhältlich:
Alte Apotheke, Apotheker Fr. Reichmann, Calw
Mohl'sche Apotheke, Apotheker Reib, Liebenzell
Neue Apotheke, Apotheker Th. Hartmann, Calw
Ritter-Drogerie, O. Kistowski, Calw.
Kundalini-Werk, München 13.

Fabrik-Reste

Washsamt einfarbig 2.10 Mk.
gemustert 2.50 Mk.
Mantelfutter 1.80 Mk.
Seidenpopelin für Oberhemden Mk. 1.50
Hemden- und Sportflanell
große Auswahl
Geschwister Stanger, Altburgerstraße 11.



Zu haben: In **Calw** bei: Oskar Ernst Rittomski, Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landesprodukte
In **Liebenzell** in der Drogerie Himperich. In **Neuweiler** bei: J. G. Rall, Gemischtwaren; Johs. Wahr Wtm., Handlung. In **Wittengstett** bei: Chr. Straile, Gemischtwaren. In **Oberweinsbach** bei: Fr. Volk, Handlung. In **Gehlingen** bei: Ferdinand Breitling, Gemischtwaren; R. Dlop; G. Schwarz. In **Stammheim** bei: Gottl. Sattler, Kolonialwaren; W. Schwarz, Gemischtwaren. In **Neuzugstett** bei: Ludwig Dara, Gemischtwaren.

Ämliche Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 8. Okt. 1930
stattfindenden



**Krämer-, Pferde-,
Vieh- und
Schweinemarkt**

ergeht Einladung.
Die üblichen seuchenpolizeilichen Bedingungen sind
einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen
größere Fuhrwerke, namentlich Pritschenwagen u. beladene
Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren.
Calw, den 4. Oktober 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw. Das Fackeln

wird auch dieses Jahr wieder im Anschluß an den Krämer-
markt am 8. Oktober abends gegen 8 Uhr stattfinden.
Calw, den 4. Oktober 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Gewerbeschule Calw mit Handels-Abt.

Eine sehr günstige Aus- und Fortbildungsgelegenheit
bieten wieder die bei genügender Beteiligung ab Novem-
ber für die Abendsstunden geplanten Kurse
in **Rechnungswesen, Maschinenschreiben und Englisch**,
für Einführung in das **Verständnis für die Wirtschafts-
massierung u. and. wichtige Volkswirtschaftsgebiete**,
für **Berufselektriker in Wechsel- und Drehstromtechnik**,
für **Zimmerleute in Schiftungen, Treppenaufbau und
Festigkeitslehre**,
für **Friseur in Haararbeiten**,
für **Kandidaten der Meisterprüfung** in allen verlangten
Wissensgebieten, allenfalls bei vorhandenem Bedürfnis be-
sonders in **Buchführung**.
Anmeldungen zu den geplanten Winterkursen sofort
beim Schulvorstand. **Direktor Albiner.**
Calw, den 1. Oktober 1930.

Handels- und Gewerbeverein Calw

Wir nehmen Bezug auf obige Bekanntmachung. **Kan-
didaten**, welche die **Meisterprüfung** demnächst oder im
 darauffolgenden Jahre ablegen wollen, werden zur Teil-
nahme an dem geplanten Vorbereitungskurs, allenfalls an
dem **Buchführungskurs** und zur **sofortigen Anmel-
dung** beim Vorstand der Gewerbeschule aufgefordert.
Der Vorstand: H. Essig.

Sternenfels Herbst-Anzeige!

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Mittwoch, den 8. Oktober 1930
und kann Ende nächster Woche Wein gefaßt werden.
Qualität gut. Quantum 700 Hektoliter.
Schultheißenamt: Schweitzer.

Da wir Feiertags halber den Markt in Calw

nicht besuchen, sehen **Montag, den
8. Oktober**, von vormittags 7 Uhr, ein
großer frischer Transport

**erstklassiger junger Milchkuhe,
trächtiger Kühe
trächt. Kalbinnen
schön. Stiere sowie
schönes Jungvieh**
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
einladen
Rubin und Max Löwengart.

Für den Markt

bestimmte Geschäfts-
Anzeigen aller Art
wolle man rechtzeitig
aufgeben.

Mosirofinen

1930er Ernte
eingetroffen.
**Mosirof in Flaschen
in Schachteln**
empfiehlt
**Carl Straile,
Althengstett.**

Nur vom Erzeuger zu
kaufen **g e s u c h t:**
**1000 Bund
Weißtannenreis**
zum Decken. Pro Bund
ca. 25-30 Pfund schwer.
Angebote unter **S. B.
3382** durch **Kudolf
Roffe, Stuttgart.**

Mädchen

bis zu 18 Jahren tagsüber
g e s u c h t.
Ahemacher Hahn Sadstr.

Motorräder Sahrräder u. Reparaturen

Ehr. Widmaier,
mech. Werkstätte b. d. Post

Verkehrsverband Neubulach. Winterfahrplan ab 5. Oktober 1930 für den Omnibusverkehr zwischen Neubulach und Bahnhof Bad Teinach

W	X			W	&	X					
6 ³⁰	10 ⁵⁵	14 ¹³	17 ⁵²	19 ⁴⁷	nach Calw von . . .	6 ³⁰	12 ⁰⁰	14 ²⁹	15 ²⁷	18 ³⁰	19 ⁴⁷
6 ³⁰	12 ⁰⁰	—	18 ³⁰	19 ⁴⁷	nach Nagold von . . .	6 ³⁵	10 ⁵³	14 ¹³	—	17 ⁵³	18 ⁵³
6 ⁰⁵	10 ³⁰	1 ⁵⁰	5 ²⁵	7 ²⁰	Neubulach, Rathaus	6 ⁰⁵	12 ²⁵	2 ⁴⁵	4 ⁰⁰	6 ⁵⁰	8 ⁰⁵
6 ⁰⁷	10 ³²	1 ⁵²	5 ²⁷	7 ²²	Neubulach, Lindenplatz	6 ⁰⁵	12 ²³	2 ⁴³	3 ⁵⁸	6 ⁴⁵	8 ⁰³
6 ¹⁰	10 ³⁵	1 ⁵⁵	5 ³⁰	7 ²⁵	Liebelsberg, Kreuzstraße	6 ⁰⁰	12 ²⁰	2 ⁴⁰	3 ⁵⁵	6 ⁴³	8 ⁰⁰
6 ²²	10 ³⁵	2 ⁰⁰	5 ⁴⁰	7 ³⁷	Bad Teinach Bahnhof	6 ⁴⁰	12 ⁰⁵	2 ³⁰	3 ⁴²	6 ³⁰	7 ⁵⁰

Anschluß-Verbindung nach Oberhaugstett, Martinsmoos und Zwerenberg

(Unternehmer: Chauffeur Kußmaul in Zwerenberg.)

	S.	Samstags und Sonntags		S.	Samstags und Sonntags
Zwerenberg . . . ab	10 ⁰⁰	18 ⁴⁵	Neubulach . . . ab	12 ²⁵	8 ¹⁰
Martinsmoos . . . ab	10 ⁰⁵	18 ⁵⁵	Oberhaugstett . . . ab	12 ³⁰	8 ¹⁵
Oberhaugstett . . . ab	10 ¹⁵	19 ¹⁰	Martinsmoos . . . ab	12 ⁴⁵	8 ³⁰
Neubulach . . . an	10 ²⁰	19 ¹⁵	Zwerenberg . . . an	12 ⁵⁵	8 ⁴⁰

W Werktags. X Nur Montags, Mittwochs, Samstags. & Nur nach Bedarf. S Sonntags.
Außerdem werden an den **Wochen-, Vieh- und Krämermarkt-Tagen** in Calw nach Bedarf dorthin
billige Sonderfahrten ausgeführt.

Die neuen

Damenmäntel Kindermäntel Damenkleider Kinderkleider

sind jetzt

in grosser Auswahl
zu günstigen Preisen
am Lager. Ich lade ein zu
unverbindlicher Besichtigung

Friedrich DAUR

am Markt

Empfehle von heute ab

neuen süßen Weißwein

Frau Glück z. Ratsstube.

Heute Samstag
und morgen Sonntag
halte ich

Mehel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Ernst Kreuzberger
zum „Stern“

Alice Wittmann
Stuttgart, Bismarckstr. 66
Lehrerin für
**Gesellschaftstanz
Stepptanz
Kunsttanz.**

Gefällige Anmeldungen junger Töchter für die im
Oktober beginnende

Schülertanzstunde
schriftlich oder im Hotel Waldhorn.
Annahme von **Privatkursen u. Einzelstunden**

Verkaufe

am Jahrmarkt in meinem
Hause folgende Restartikel
meines Warenlagers:
**Stochhäfen, Wirts-
teller, Tassen,
Rafferohle,
Ausseihhäfen,
Most- u. Weinkrüge
u. s. w.**
Ferner
getragene **Manns- und
Frauenkleider, 2 Ueber-
zieher, 1 Anzug, Schuhe**
sehr billig!
A. Knoll, Vorstadt

Zu verkaufen:
1 Sofa 40 Mk.,
1 w. Rinderkoffenwagen
10 Mk. Rinderbade-
wanne a. Gestell 15.—
1 tauu. Schrank 18 Mk.
1 Radio-2 Röhren Appa-
rat mit Akku u. Laut-
sprecher, 25 Mk.
1 Grudeherd m. Wasser-
schiff 60x60.
Dr. Ringer,
Bad Liebenzell Bahnhof-
straße 207, Tel. 20.

Zum Kirchweh - Regeln sind

Regel-Spiele und Kugeln

zu haben bei

**G. Ziegler, mech. Holzdreherei
Calw.**

Wir empfehlen uns zur Lieferung von

**prima Steiermärker sauren Most-
Äpfeln (keine Tiroler Süßäpfel) sowie
prima Pfälzischen Most - Birnen**
direkt vom Erzeuger - Gebiet.

Ernst Daurer & Sohn,
Obstgroßhandlung Neuenbürg a. E. Telefon Nr. 65

So eine
GEG-Zigarette
ist doch immer
ein hoher Genuss!

stets frisch zu haben nur im

Konsumverein

Der Genossenschafter raucht nur seine
eigene Marke.